

# islaMedia

Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen

## Hürriyet

- Dienstag, 25.04.06 – Laizistische Creme

Bekir Coskun kommentiert die Aussage des Ratsvorsitzenden „Der Staat müsste eigentlich die Religionsausübung garantieren, stattdessen macht er das Gegenteil.“ Der Journalist führt die folgenden Gegenargumente auf: Der türkische Staat würde dem Amt für religiöse Angelegenheiten ein hohes Budget zukommen lassen. Auch der Moscheebau wäre überall in der Türkei gestattet. Außerdem würde sogar das staatliche Fernsehen an Feiertagen religiöse Sendungen ausstrahlen. Coskun sieht in der Äußerung eine Kritik an der laizistischen Staatsordnung, die eine strikte Trennung von Religion und Staat beinhaltet. Mitglieder der Regierungspartei AKP versuchten durch solche Aussagen stetig, dem Kopftuchverbot für öffentliche Einrichtungen entgegenzuwirken.

- Mittwoch, 26.04.06 – Wer ist das?!

Der Hürriyet-Journalist Emin Cölasan bespricht das Buch „Der Magie des Bildschirms nicht erliegen“ von Abbas Abali. Cölasans Recherchen zufolge handle es sich bei dem Autor Abbas Abali um Muhsin Mete, der Generaldirektionsassistent der Türkischen Radio- und Fernsehrundfunkanstalt (TRT) ist. Nach Meinung Abalis sollten noch mehr islamische Inhalte in Rundfunk und Fernsehen gesendet werden. Hier einige Passagen aus dem Buch: „Für das Fernsehen liegt die einzige Lösung darin, einen religiösen Sender zu entwickeln.“ „Unserem Fernsehen sind laizistische, westliche und liberale Werte oktroyiert worden.“

## Milliyet

- Mittwoch, 26.04.06 – Freiwilliger Eintrag der Religionszugehörigkeit

Im Generalausschuss des türkischen Parlaments wurde im Rahmen des zentralen Einwohnerverwaltungssystems am 25.04.06 das Gesetz angenommen, das einige Modalitäten neu regeln soll. Das Gesetz beinhaltet unter anderem, dass die Religionszugehörigkeit im Personenstandsregister auf schriftlichem Antrag hin geändert oder die Zeile frei gelassen werden könne. Der Vormund könne auch die Zeile der Religionszugehörigkeit seiner Kinder frei lassen und diese könnten selbst wählen, was in ihrem Ausweis steht, wenn sie das 18. Lebensjahr vollendet haben.

- Donnerstag, 27.04.06 – Mit dem Buch haben wir einen Fehler begangen

Das Buch mit dem Titel „Ratschläge unseres geliebten Propheten“, von dem 500.000 Exemplare von der Organisation „Tageslicht“ in Istanbul verteilt worden waren, hat wegen antisemitischer Inhalte heftige Kritik ausgelöst. Sowohl der Vorsitzende der türkisch-jüdischen Gemeinde Silvio Ovadio als auch der Istanbuler Mufti Mustafa Cagrici missbilligten die Äußerung: „Da Juden Zwietracht und Unfrieden in die Welt säen, müssen sie von Muslimen vom Erdboden gelöscht werden.“ Autor des Buches ist Abdullah Feyzi Kocac, der als Lehrer an der Imam-Hatip-Schule (Schule für islamische Vorbeter) in Selcuk unterrichtet.

## Zaman

- Montag, 24.04.06 – Paradox der liberalen Moderne

Etyen Mahcupyan legt seine These dar, dass die westliche Moderne durch das Zusammenleben mit anderen Kulturen den eigenen kulturellen Idealen entgegenarbeite. Eine wichtige Rolle spiele dabei die Säkularität. Diese hätte Attribute wie modern, rational und fortschrittlich. In der heutigen westlichen Welt würden hauptsächlich die Säkularisten die muslimische Identität gering schätzen. Andere Kulturen würden mit den Eigenschaften wie rückständig und irrational belegt werden. Muslimische Migranten würden letztendlich aus der Mehrheitsgesellschaft ausgeschlossen werden, indem man unter Berufung auf diese liberale Gesinnung von ihnen dieselbe Modernisierung einfordere.

▪ Dienstag, 25.04.06 – Zu islamisch-christlichen Ehen

Auf die Frage, ob islamisch-christliche Ehen erlaubt seien, gibt Ahmed Sahin folgende Antwort: Ein muslimischer Mann solle am besten eine muslimische Frau heiraten, damit es bei der Kindererziehung bezüglich der Religion überhaupt keine Konflikte gäbe. Wenn nötig, könne der Mann aber auch eine Christin heiraten, da die islamische Religionsausübung dennoch gesichert sei. Umgekehrt sei dies jedoch nicht der Fall, so dass eine muslimische Frau keinen nicht-muslimischen Mann heiraten könne. Erst wenn der Mann zum Islam übertrete, wäre dies erlaubt. Ahmed Sahin verweist auf das Buch „Frau und Familie im Islam“ von Hayreddin Karaman.

---

Den wöchentlich erscheinenden **Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen** finden Sie auch in unserem Archiv auf [www.islamedia.de](http://www.islamedia.de) unter der Rubrik Newsletter.

---

Impressum:

**Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg**

**Lehrstuhl für Bürgerliches Recht - Prof. Dr. Rohe**

**Alev Inan - Wissenschaftliche Mitarbeiterin**

[www.islaMedia.de](http://www.islaMedia.de)

- Der Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit
- Angeführte Links bzw. Artikel geben nicht die Meinung der Herausgeber wieder, sondern versuchen die aktuelle Diskussion um den Islam und die Muslime in Europa in den Medien wiederzuspiegeln
- Um den Newsletter zu bestellen bzw. abzubestellen bitte um Antwort mit "Bestellen" bzw. "Abbestellen" im Betreff